

Sonderausstellung zeigt Modelle einzigartiger Fahrzeuge



An den Fahrzeugpionier Johann Gustav Hermann Michaelis erinnert eine neue Ausstellung im Museum für Sächsische Fahrzeuge. Hobbyhistoriker Andreas Hütter (links) und Museumsleiter Dirk Schmerschneider zeigen zwei Modelle von Dampfzügen, die der Unternehmer entwickelte. FOTO: ULRICH DOSTMANN

Transportmittel mit Dampfmaschinen sind als bedeutende Entwicklung der Industrialisierung vor allem auf der Schiene bekannt. Aber auch auf der Straße wurden sie ausprobiert. Ein Chemnitzer war dabei mit seinen Erfindungen ein Vorreiter.

VON GEORG ULRICH DOSTMANN

Mit seinen selbstentwickelten Dampfzügen ist Johann Gustav Hermann Michaelis einer der Wegbereiter des heutigen Nutzfahrzeugbaus gewesen. Der 1839 geborene Unternehmer war auf Dampf- und Werkzeugmaschinen spezialisiert. „Er war die erste Person in Deutschland, die einen Dampf-Lkw und einen Dampf-Bus erfand“, erklärt der Chemnitzer Hobbyhistoriker Andreas Hütter. Zwei Modelle davon sind ab dem heutigen Freitag im Fahrzeugmuseum an der Zwickauer Straße zu sehen. Die Dampfmaschinen in den beiden Modellen sind

voll funktionsfähig, könnten in Betrieb genommen werden.

Der Weg zu dieser Ausstellung begann, als Andreas Hütter bei Recherchen zu Hermann Michaelis auf Dr. Heinrich Schmidt-Römer aus Berlin stieß. Dieser hat zwei seiner Erfindungen, einen Dampf-Bus und einen Dampf-Lkw, im Maßstab 1:6 nachgebaut. Als Vorlage hatte er lediglich ein paar schwarz-weiß-Bilder. „Seine größte Herausforderung bestand darin, die Maße und Proportionen auszurechnen“, erzählt der 54-Jährige. Der Berliner interessiert sich schon seit langer Zeit für Verkehrsgeschichte und baut hobbymäßig gerne Modelle nach. Für jedes Exemplar benötigt er zwei bis drei Jahre.

„Wir fragten ihn, ob er bereit wäre, zwei Modelle im Fahrzeugmuseum Chemnitz auszustellen. Er war von der Idee sofort begeistert“, berichtet Dirk Schmerschneider, der Leiter des Fahrzeugmuseums. Vor einigen Jahren waren diese schon einmal im Chemnitzer Industriemuseum zu sehen. „Neben den Nachbauten von Dr. Heinrich Schmidt-Römer werden jetzt auch kleinere Modelle der Fahrzeuge von Hermann Michaelis gezeigt“, sagt der 51-Jährige. Diese Exponate wurden von Lehrstuhlmitarbeiter

„Dampf-Lkw und Dampf-Bus konnten sich jedoch nicht durchsetzen, da in Deutschland die Infrastruktur nicht vorhanden war.“

Dirk Schmerschneider
Leiter des Fahrzeugmuseums

Roland Reißig und Studenten der Westsächsischen Hochschule Zwickau konzipiert und mit einem 3-D-Drucker modelliert.

Doch wie kam es eigentlich zu der historischen Erfindung? Als der für die Stadt Chemnitz bedeutende Unternehmer ein internes Transportproblem hatte, wofür er keine Lösung fand, kam er auf die Idee, die-

ses selbst zu beheben. Für seinen ersten Dampf-Lkw kombinierte er einen Frachtwagen mit einer Dampfmaschine. Im Mai 1878 wurde ihm die Zulassung für dessen Betrieb erteilt. Am 9. September des gleichen Jahres führte er die erste Fahrt des neuen Transportmittels in Leipzig durch. Insgesamt wurden davon zwölf Stück gebaut und später auch verkauft. Zwei Jahre danach erfand er zudem einen Dampf-Bus. Wie viele davon hergestellt wurden, ist heute nicht mehr bekannt. Mit seinen Kreationen erhielt Hermann Michaelis nationale Aufmerksamkeit. „Dampf-Lkw und Dampf-Bus konnten sich jedoch nicht durchsetzen, da in Deutschland die Infrastruktur nicht vorhanden war, die bürokratischen Auflagen sehr hoch waren und es seitens der Kunden nur eine mangelnde Akzeptanz gab“, berichtet Andreas Hütter. Außerdem wurden kurze Zeit später die deutlich effizienteren Verbrennermotoren erfunden.

ZU SEHEN ist die Ausstellung mindestens bis zum 31. März. Sie ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist er frei. Parallel dazu läuft aktuell auch eine DDR-Spielzeugausstellung.